

MITTEILUNG AUS DER CHIRURGISCHEN KLINIK DER KÖN. UNG.  
UNIVERSITÄT IN KOLOZSVÁR.

Vorstand: Prof. L. MAKARA.

Beobachtungen über die Anwendung des  
Schmidt'schen Antimeristems.\*

Von Dr. K. VIDA KOVICH, Assistent an der Klinik.

Der Verfasser berichtet über 4 Fälle von Carcinom, in welchen das SCHMIDT'sche Antimeristem verwendet wurde. SCHMIDT's erstes Mittel gegen Krebs wurde aus dem *Mucor racemosus malignus*, welcher auch die angeblichen Krebsparasiten enthielt, auf die Art der Herstellung des Koch'schen Altuberkulin gewonnen. Die Darstellungsweise des Antimeristems ist nicht bekannt, das Mittel wird jedoch zu Versuchszwecken, den Instituten in liberalster Weise zur Verfügung gestellt. Das Mittel soll nach O. SCHMIDT ausser der Heilwirkung, auch diagnostischen Wert besitzen und bei Krebskranken allgemeine und lokale Erscheinungen auslösen. Die Anwendung des Mittels wurde bei 4 Patienten versucht, unter welchen 2 ambulanter behandelt wurden.

1. Ausgedehntes exulceriertes Karzinom unter der Zunge, hochgradige Kachexie, Fieber. Der Patient blieb nach 12 Injektionen — indem sich sein Zustand stets verschlimmerte — aus.

2. Ausgedehntes Carcinoma buccae, schwere Kachexie. Der Patient erhielt 28 Injektionen; sein Zustand verschlimmerte sich während der Behandlung, ein Selbstmord setzte ein Ende seiner Leiden.

\* Nach einem Vortrage, gehalten am 18 März. 1911 in der medizinischen Fachsitzung des Erdélyer Museum-Vereins.

3. Unoperierbares Karzinom an der linken Gesichtshälfte. Kachexie. — 40 Injektionen von Antimeristem hatten keine günstige Wirkung.

4. Rezidiv bei einem 42 Jährigen Manne nach Exstirpation eines Carcinoma papillare incipiens buccae; eine neuere Operation war aussichtslos. Der Patient erhielt zusammen 42 Injektionen. Sein allgemeiner Zustand besserte sich während der Behandlung bedeutend und auch die lokalen Erscheinungen nahmen beinahe bis zur völligen Heilung ab.

Die ersten Injektionen des Mittels sind schmerzlos, die späteren aber verursachen heftige Schmerzen an der Injektionsstelle und in der Geschwulst.

Fälle, in welchen das Antimeristem eine völlige Genesung herbeigeführt hätte sind noch nicht bekannt, da aber in manchen Fällen eine bedeutende Besserung beobachtet wurde, so darf die Beantwortung der Frage über die Heilwirkung des Mittels, noch nicht abgeschlossen werden.

---